

# Verlässlichkeit als Markenzeichen

## Rolf-Günter Ismer wurde in den Ruhestand verabschiedet

**Mölln (mn).** Eine Ära geht in den Möllner Werkstätten des Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH zu Ende. Der Gesamtleiter der Werkstätten in Mölln und Geesthacht, Rolf-Günter Ismer, wurde am Dienstag in den Ruhestand verabschiedet. Er scheidet zum 1. August aus dem Dienst. Zu einer Feier hatte das Lebenshilfswerk in das Polleyn-Zentrum eingeladen. Zahlreiche Kollegen, Freunde, Weggefährten und Gäste, unter ihnen Kreispräsident Meinhard Füllner und Bürgermeister Jan Wiegels, wünschten ihrem „Issi“ alles Gute für den neuen Lebensabschnitt. Der Kinderchor der Integrativen Kindertagesstätte Schneiderschere sowie der Möllner Musiker Michael Jessen begleiteten die Abschiedsfeier.

Der Geschäftsführer des Lebenshilfswerkes, Hans-Joachim Grätsch, würdigte Rolf-Günter Ismer und dankte für seine jahrelange Arbeit und sein Engagement, das nicht nur die Werkstätten für 800 Menschen mit Behinderungen sondern auch die Wohnstätten der Einrichtung umfassten. Am 1. November 1983 trat Ismer seine Stelle beim Lebenshilfswerk an. Daran erinnerte der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Hans Valdorf in seinem Grußwort. „Sie sind



**Rolf-Günter Ismer und seine Frau Karin freuen sich über die große Abschiedsfeier. Der 62-Jährige geht nach 27 Dienstjahren beim Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow gGmbH in den Ruhestand.**

Foto: Nordmann

nicht meine erste Wahl“, gestand Valdorf. Skeptisch sei er gewesen, da der Bewerber Ismer von einem Landeskrankenhaus zum Lebenshilfswerk wechseln wollte. Damals sei das Verhältnis zu Landeskrankenhäusern nicht unge-

stört gewesen. Letztlich hätten ihn Ismers Lebenslauf und seine Ausbildung überzeugt. Bereut habe er die Entscheidung nie, so Hans Valdorf. Rolf-Günter Ismer kommt aus dem Metallhandwerk, studierte Sozialpädagogik. „Er hat von der Pike auf gelernt“, sagt Hans Valdorf.

Früh habe Ismer Kontakt zu Menschen mit Behinderung gehabt und den Wunsch gehegt, mit diesem Menschen zu arbeiten. „Er hat es geschafft, Neigung und Beruf zu verbinden“. Dem scheidenden Leiter bescheinigte Valdorf Loyalität und Verlässlichkeit.

An eine „schöne und erlebnisreiche Zeit“ erinnerte auch Ursula Hase, Vorsitzende der Lebenshilfe Hagenow e.V.. Gleich nach der Wende sei der Kontakt zustande gekommen. Von seinem Fachwissen hätten die Mecklenburgischen Kollegen sehr profitiert. „Ich weiß Deine Hilfe heute noch mehr zu schätzen. Wir können stolz auf das Erreichte sein“, zog Ursula Hase Bilanz der letzten 20 Jahre.

Hans-Joachim Grätsch erinnerte daran, das der 62-Jährige mit viel „Herzblut“ unter anderem am Aufbau der Schwarzenbeker Werkstätten beteiligt war. Ein Dank ging auch an Ismers Frau Karin, die an vielen Abenden und Wochenenden wegen Terminen auf ihren Rolf-Günter verzichten musste.

Die Nachfolge von Rolf-Günter Ismer in den Möllner Werkstätten übernimmt Stephan Krüger, neuer Fachbereichsleiter Arbeit wird ab 1. August Gerd-Rüdiger Kollien. Der 47-Jährige war zuvor vier Jahre lang Stiftsdi- rektor im Augustinum in Mölln.